



MEHR NATUR TROTZ LANDWIRTSCHAFT: Das Projekt der Hochschule Offenburg und zahlreicher weiterer Institutionen ist angelaufen. Nun startet eine Crowdfunding-Kampagne.
Foto: Karl-Josef Hildenbrand

Mehr Artenvielfalt am Ackerrand

Hochschule startet Crowdfunding für das Projekt „Landwirtschaft 5.0“

Offenburg (red). Eine Denkfabrik aus sechs Hochschulen, sechs wissenschaftlichen Instituten, zwölf Firmen, der Stadt Offenburg und 15 heimischen Landwirten unter Federführung der Hochschule Offenburg will im Rahmen des Forschungsprojekts Landwirtschaft 5.0 die Biodiversität stärken und mit einer neuen Landwirtschaft zur Rettung der Artenvielfalt und des Klimas beitragen. Das Gesamtkonzept dazu steht: „Wir wollen am Ackerrand zwei Streifen anlegen. Auf dem einen bauen wir nur Kulturen an, die die Artenvielfalt steigern. Auf dem anderen bauen wir Biomasse an, aus der wir dann Pflanzenkohle herstellen, die auf dem Acker ausgebracht zur Ertragssteigerung, Humusbildung und Kohlenstoff-Einlagerung genutzt wird“, erklärt Projektleiter Professor. Daniel Kray. Gleichzeitig solle die landwirtschaftliche Elektromobilität gefördert und durch die Solarstromerzeugung über oder neben den Äckern die notwendige Energie dafür gewonnen werden. Nun geht es darum, das Thema in

die breite Öffentlichkeit zu tragen. Daniel Kray spricht am 18. September ab 22 Uhr im Bürgertalk „mal ehrlich ... wer stoppt den Klimawandel?“ des SWR-Fernsehens über das Thema. Außerdem stellen die Beteiligten die „Landwirtschaft 5.0“ bei verschiedenen Veranstaltungen vor: am 20. September, dem Tag des „Global Climate Strike“, auf dem Marktplatz Offenburg, am 28. September auf der Oberrhein Messe am Stand der Stadt Offenburg und am 8. Oktober im Freigeist, Am Marktplatz 13, in Offenburg. Darüber hinaus sind der Aufbau weiterer Kommunikationskanäle und die Erstellung professioneller Inhalte dafür geplant (zum Beispiel Videos), um auch der Allgemeinheit die Lösungsansätze zur Agrarwende näher zu bringen und sie dafür zu begeistern.

Mitte Oktober treffen sich die Mitglieder des Konsortiums dann zu ihrem dritten Symposium an der Hochschule Offenburg, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Es gilt Vorarbeiten für die großen Forschungsanträge bei den Mi-

nisterien zu leisten, die eine Finanzierung über fünf Jahre sicherstellen sollen. Unter anderem sollen Vorstudien erstellt werden, um wichtige Daten von den beteiligten Höfen und der Stadt Offenburg zusammenzutragen. Dies ist von großer Bedeutung, um zum Beispiel Stoffströme (wie Grünschnitt, Klärschlamm oder Erntereste) zu erfassen und ihre möglichst umweltschonende Nutzung zu optimieren. Daneben werden Labore und Anlagen zur Pflanzenkohle-Herstellung und Analytik geplant.

Interessierte können das Projekt unterstützen: Ab sofort sammelt die Denkfabrik hinter „Landwirtschaft 5.0“ per Crowdfunding Geld für die Anschubfinanzierung. Mit diesen ersten Geldern sollen weitere Projektbeiträge beantragt und die Vorstudien bezahlt werden.

i Internet

Weitere Informationen gibt es unter www.startnext.com/landwirtschaft-5.0.